

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Hollywood, 1938-01-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

HOLLYWOOD - ROOSEVELT HOTEL

7006 HOLLYWOOD BOULEVARD
HOLLYWOOD • CALIFORNIA

OTHER HULL HOTELS
IN CALIFORNIA

HOTEL MAYFAIR
LOS ANGELES

HOLLYWOOD PLAZA
HOLLYWOOD

HOTEL SENATOR
SACRAMENTO

HOTEL CALIFORNIAN
FRESNO

Dear Mr. Warren -

als wir neulich in New York zusammen waren, machten Sie meiner Schwester Erika und mir einen interessanten literarischen Vorschlag. Ich hatte damals Bedenken, weil ich eben mit einem anderen Verlag in Verhandlung war, wegen eines Themas, das mit dem von Ihnen vorgeschlagenen einige Ähnlichkeit hat. Inzwischen habe ich die Verhandlungen mit dem anderen Verlag abgebrochen, und werde das Buch, von dem damals die Rede war, nicht schreiben. Umso reizvoller erscheint mir nun die andere Idee, die Sie uns damals unterbreiteten.

Es handelte sich - wie Sie sich natürlich erinnern werden - um ein Buch über die deutsche Emigration: das heisst - um eine zusammenfassende Darstellung aller der kulturellen und politischen Persönlichkeiten, die heute in den U.S.A. oder in anderen Ländern leben und arbeiten. Ihre Anzahl ist stattlich, und es sind einige Genies, sehr viele grosse Talente unter ihnen: Schriftsteller und Forscher, Schauspieler und Regisseure, Dirigenten, Komponisten und Virtuosen; Maler und Architekten; Politiker, Priester, Militärs und Journalisten. Wie Sie sich denken können, sind meine Schwester und ich beinahe mit allen von ihnen, mehr oder minder intim, persönlich bekannt. Wir sind also dazu im Stande, mehr als nur akademische Beschreibungen ihrer Leistungen und Biographien zu geben; nämlich: lebendige Darstellungen ihrer Charaktere, Anekdotisches, Privates.

Ich glaube, dass ~~hier~~ Ihr verlegerischer Instinkt hier ein vollkommen richtiger ~~ist~~ war, und dass ein solches Buch eine bedeutende politisch-propagandistische und buchhändlerisch-finanzielle Chance hat. Mir scheint auch, dass die Zusammenstellung meines Namens mit dem meiner Schwester eine gewisse Attraktion für das Publikum haben könnte. ~~Der~~ Irgendeine hervorragende europäische, oder - vielleicht noch besser! - amerikanische Persönlichkeit könnte das Vorwort schreiben. Es liesse

* günstigen Tauschen

sich noch darüber reden, ob es zweckmässig ist, das Buch mit Illustrationen - ich meine: mit Abbildungen der in ihm literarisch proträtierten Personen - zu versehen.

Wir könnten die Arbeit an dem Buch gleich in Angriff nehmen, so dass es im Laufe des Frühlings fertig gestellt wäre und im Laufe im Sommer oder frühen Herbst des Jahres erscheinen könnte. Ich denke mir das Buch etwa 300 Seiten lang. Ein wirkungsvoller Titel wäre noch zu finden. Es müsste aber schon aus dem Titel hervorgehen, dass der Leser des Buches die Bekanntschaft wirklich mit dem g a n z e n Personenkreis der deutschen Emigration macht. Vielleicht wären auch noch die österreichischen ~~Künstler~~ ~~Kün-~~ Künstler, deren Werke heute in Deutschland verboten sind, in die Betrachtung einzubeziehen (Stefan Zweig, Franz Werfel, Siegmund Freud, die Komponisten Krenek, Schönberg u.s.w.) - Die Arbeitsteilung zwischen meiner Schwester und mir würde sich aufs natürlichste ergeben: Erika würde vor allem den weiblichen Teil der Emigration behandeln; weiter: die Theater- und Film-Welt - also Gebiete, für die sie ganz besonders zuständig ist.

(mit mir in Schach zu nehmen)
Ich habe grosse Lust dazu, dieses Buch zu schreiben, ~~von dem ich mir wirklich etwas verspreche~~ - und ~~es~~ es würde mir eine Freude Ehre sein, bei Houghton Mifflin zu erscheinen.

Ich hoffe, Sie und Ihre Freunde können sich schnell entscheiden. Ueber die Details des Vertrages wäre noch zu sprechen, oder zu korrespondieren. ~~Selbst-~~ verständlich nehme ich an, dass ein Teil des Vorschusses schon bei Vertrags-Abschluss zu bezahlen wäre.

Ich bin immer noch auf meiner Vortragstournée. Am 25. Januar werde ich wieder in New York, The Bedford, 118 East 40 th. Str. Ich hoffe, dort eine Nachricht von Ihnen vorzufinden. Ich werde dann in New York noch etwa 8 bis 10 Tage bleiben, ehe ich, für einige Monate, nach Europa zurückfahre. (Erika bleibt in Amerika.) Werden Sie, Ende Januar oder Anfang Februar, nach New York kommen? Wenn Sie es für nötig oder nützlich halten, würde ich auch noch einmal ~~auf~~ für einen Tag nach Boston kommen.

Mit den besten Grüßen.....

München

3488/75

January 16, 1938.

Dear Mr. Warren:-

On the occasion of our recent meeting in New York you made my sister Erika and me a very interesting literary proposal. At that time I was somewhat hesitant, inasmuch as I was negotiating with another publisher about a book on a similar subject. In the meantime the negotiations with the other publisher have been terminated and I shall not write the book under discussion. The idea which you submitted to us at that time naturally seems all the more attractive.

The work in question was to be, as you will undoubtedly remember, a book on the German emigration, i.e. a summarized presentation of all the cultural and political personalities, who to-day are living and working in the United States and other countries. There is a very important number. Among them there is some genius and very much great talent: authors and explorers, actors and directors, conductors, composers, musicians, painters and architects, politicians, clergymen, military men and journalists. As you can imagine, my

2. (Warren)

sister and I are more or less intimately acquainted with almost all of them. Consequently we are in position to give more than just academic descriptions of their work, their intellectual tendencies and their biographies; our presentations of them would be vivid portrayals of their character and would include anecdotes and much that is personal in their lives.

I believe that your publisher's instinct was an absolutely correct one and that such a book has great chances seen from a political-propagandistic viewpoint, that of the book-seller as well as a financial one. I am of the opinion also, that the combination of my name with that of my sister would have a certain attraction for the general public. Some outstanding European personality-or possibly still better!- American personality could write the preface. The question whether it is expedient to illustrate the book could still be discussed. When I say illustrate I mean provide the book with pictures of the persons mentioned therein.

3. (Warren).

We could begin work on the book at once, so that it could be finished during the course of Spring and could be ready for publication in Summer or in the early Fall. I am visualizing the book as covering about 300 pages. We would still have to find an effective title. The title of the book would have to show conclusively that through its pages the reader makes the acquaintance of a l l those to-day in exile from Germany. Possibly those Austrians whose works are to-day suppressed in Germany also, should be considered, such as Stefan Zweig, Franz Werfel, Siegmund Freud, the composers Krenek, Schoenberg etc. The division of work between my sister and myself would naturally be that she covers the feminine exiles, as well as those in the world of theatre and motion pictures- in other words fields in which she is particularly competent.

I have the very great wish to write this book, together with my sister and it would be a pleasure as well as honor for me to have Houghton Mifflin as my publishers.

4. (Warren)

I hope you and your friends can come to a quick decision. We could discuss the details of the contract either verbally or through correspondence.

I am still on my lecture tour. On January 25th. I shall be back in New York. My address will then be, The Bedford, 118 East 40th. Street. I hope I shall find some word from you there upon my arrival. I shall remain in New York eight to ten days, before I return to Europe for several months. (Erika will remain in America). Will you come to New York end of January or beginning of February? If you think it necessary or expedient I would come to Boston for a day.

With kindest regards,

25/11/26